

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 26  
  
**Rubrik:** Es wird zum Kauf angetragen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„wölbt die Stirne, sein borstiges Haar, der hervorsteht,  
„die Adamschnitz, kurz sein ganzes Mien und Geber-  
„denspiel verkünden aller Welt den künftigen großen  
„Mann, den tiefsinnigen Komedianten, den heilschen-  
„den Schalksnarren, den zärtlichen und menschenfreund-  
„lichen Spaßvogel. Nur die Nase steht ein bisgen zu  
„hoch, sie strebt nach großen Dingen; vermuthlich wird  
„er sich einst mit einer Königs Tochter, oder mit ir-  
„gend einer verwünschten Prinzessin verheirathen. —

„O Gott im Himmel! welch ein Unstern! so heult  
„auf einmal Mutter Susanne, ich habe den Jungen zum  
„geistlichen Stand bestimmt, ist kommt der Satan  
„mit seiner verwünschten Prinzessin, und verwischt  
„mir mein frommes Project. O ich unglückliche Mut-  
„ter! O warum hab ich dich unter dem Herzen ge-  
„tragen, du ungerathener Sohn. — Ihr Schmerz  
„wurde so heftig, daß sie ohnmächtig auf den Schu-  
„sterstuhl hinsank. Margreth wußte nicht, wo ihr der  
„Kopf stand; sie goß der Frau Meisterinn ein Glas  
„Wasser nach dem andern über den Kopf, bis sie wasch-  
„te wie in einem Badkassen da saß. Der alte Winter-  
„grün füllte indessen den Familienbecher, Hr. Almann  
„trank ihn allemal aus, denn Einschenken und Austrin-  
„ken schien ihm eben so natürlich, als schlafengehen  
„und wieder aufstehen.

### Es wird zum Kauf angetragen.

- Eine zogene Jagdsinte mit Messing beschlagen fast neu.
- Ein großer Kleider Trog.
- Ein kupferner Schwentkessel samt Gießfaß a 10 Nthl.
- Ein ganz neues Chaisen Geschirr.